

den gepflanzt? — das ist doch Nachlässigkeit? Der Anbau der Weiden ist allenthalben sehr vernachlässigt; freywillig geschieht nichts, die Obrigkeit sollte zur Schonung der Wälder, die Leute mit Gewalt anhalten, eine gewisse Zahl zu pflanzen. Die Bienenzucht ist im Vogelsberg gut, könnte aber doch noch besser seyn, wäre es nicht gut, wenn ein Menschenfreund dem eine Belohnung aussetzte, der die meisten Bienen hielte? — doch, sie halten ja nicht viel auf Privatbienenstände, und möchten alles in Dorf-Bienenständen verwandelt wissen. In Herchenhain und andern Orten bemerke ich, daß der Hepperich ganze Aecker überzieht, die Leute möchten gerne ein Mittel zur Vertilgung dieses schädlichen Unkrauts wissen. Viele Leute freuen sich, daß alles von Fürstl. Land-Commission aufgeschrieben worden, was eine Beziehung auf ihre ökonomische Umstände hat, wünschen, daß das zum Theil gegen das Verhältnis mit denen Gütern übertriebene Viehhalten, eingeschränkt werden möchte, diejenige aber, die solches zum Theil andrer thun, wünschen, daß es bleiben möchte, wie es war, und sagen es ist gut, laste, wie es gewest, und wenn das geschähe, würden wir den alten Quart von Vorurtheilen niemals los. Die Mode, den Todt der Kranken durch Wegziehen des Kopfsentens zu beschleunigen, ist auch im Vogelsberg so ziemlich gäng und gebe, es bekümmert sich auch niemand drum, ausser daß ein und der andre Pfarrer zuweilen dagegen schmeht.

Gießen, den 28. Jul.

Unsere Universität hat aufs neue die bisweilen gemißbrauchte, und daher aufgehobene Jagdfreyheit für ihre studirende Bürger wieder erhalten. Sr. Hochfürstl. Durchlaucht befehlen aber bey dieser zugestandenen Gnade ausdrücklich, daß die Hegezeit ordentlich gehalten, und über das Jagdvergnügen keine Collegia veräußert werden.

Denjenigen, die sich schon oft erkundigt haben, und noch zu wissen verlangen, wie es um die neuerrichtete ökonomische Facultät stehe, melden wir den guten und sich immer noch verbessernden Zustand derselbigen, und verweisen sie auf die von Herrn Regierungs-Rath Professor Schlettwein auf höchsten Befehl herausgegebene Grundverfassung der neuerrichteten ökonomischen Facultät auf der Universität Gießen, die in der Kriegerischen Buchhandlung zu bekommen ist.

Der Professor der Oekonomie und des Rechnungswesens, Herr Joh. Phil. Breidenstein hat seine Inauguralrede de formanda ante omnia aetatis ejusvis administrandi vel publici vel privati designatione status, vulgo dem Rechnungsetat, velut omnis negotii rationarietate veraque oeconomiae basi & fundamento auf drey Stav Bogen abdrucken lassen.

Am 17ten April vertheidigte Herr Joh. Anselmus Feuerbach aus Frankfurt seine Inaugural-Disputation, in welcher die Frage erörtert wird: An & quatenus privilegia miserabilium personarum pauperibus denegari possint? ad Leg. un. C. quando imperator inter pupillos, &c. &c.

Meditatio ad articulum IX. Piculi II. libri II. Statutorum Lubecensium: Uneheliche Kinder nehmen kein Erbe, aber derselben verlassen Guth erben ihre nächsten Blutsfreunde, die dazu gehören — Eine Inaugural-Disputation, die am 17ten Junius Herr Paul Daniel Lamprecht aus Lübeck, unter des Herrn geheimen Raths Rods Vorsitz vertheidigte, und sich dadurch die Doctor-Würde erwarb. Und kurz vorher am 8ten Junius disputirte öffentlich Herr Joh. Büchner aus Frankfurt, um die Licentiaten-Würde de illis, qui cambialiter se obligare possunt, praesertim secundum reformationem & ordinat. cambialem Francofurtensem de Anno 1739.

Ohne Vorsitz und um die Doctor-Würde zu erlangen, brachte Herr Heinrich Jacob Gombel, aus Weklar, Generalia praecipua de Austragis, praesertim de Cassis, in quibus illis locus sit auf den Rathgeber.

Unsere Liebhaber-Bühne ist wieder geöffnet, am 17ten dieses wurde der Postzug des Hrn. von Auerhof und Schaz von Herrn Lesing vorgestellt; alle Zuschauer, sowol einheimische als fremde, die sich in ziemlicher Menge von Weklar eingefunden, kehrten vergnügt zurück. Es ward vor Vorstellung des Stückes ein Prolog gehalten, den wir vielleicht künftigen denen Lesern mittheilen.

Claudius Büchel ist antommen.